

Leipziger Handelszeitung.

Der Arbeitsmarkt im Mai.

Nach den Berichten aus der Industrie hat sich wie das Reichs-Arbeitsblatt ausführt, die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Mai im großen und ganzen gegen den Vormonat weiter gebessert. Besonders im Bergbau und in der Textilindustrie...

Auf dem Ruhrkohlenmarkt ist gegenüber dem Vormonat eine kleine Abschwächung eingetreten. Im Saarrevier konnten größere Mengen Kohlen im Vergleich zum Vormonat gefördert und abgesetzt werden. Die ober- und niederschlesischen Kohlenwerke klagen über Mangel an Absatz...

Nach den Berichten der Krankenkassen hat sich der Beschäftigungsgrad im Mai weiter bedeutend gebessert. Es ergab sich am 1. Juni 1911 gegenüber dem 1. Mai eine Zunahme der versicherungspflichtigen Mitglieder um insgesamt 80 771 (71 411 männlichen und 9 360 weiblichen) Mitglieder...

Bei den hier allein berücksichtigten Arbeitsnachweiser, von denen vollständige Angaben vorliegen, kommen bei der Gesamtzahl im Berichtsmonat auf je 100 offene Stellen bei männlichen Berufen 144 gegen 183 im gleichen Monat des Vorjahres...

Die Einnahmen aus dem Güterverkehr deutscher Eisenbahnen betragen im Mai 152 979 041 Mark, das sind 20 243 404 Mark mehr als im gleichen Monat des Vorjahres...

Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft und Verbandswasserwerk Hamme.

Die Bergbauanlagen der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft erstrecken sich bis unter den Grund und Boden des Verbandswasserwerks in Hamme. Als bei dem Verbandswasserwerk im Jahre 1902 die Errichtung eines Hochbehälters erforderlich wurde, fragte das Verbandswasserwerk bei der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft an, ob sie die Kosten der Veranlagung tragen wolle...

Unangenehm ist auch im Oberlandesgericht Hamm, wie wir die Klägerin zunächst mit ihren Anträgen, weil ihr nicht der Abbau verboten worden ist, sondern weil ihr nur gewisse Beschränkungen auferlegt worden sind. Das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen.

Der Richter hat die Klägerin dem Grunde nach als berechtigt anerkannt, obwohl die besagte Gesellschaft des Wasserwerks nach dem Einwand erhoben hatte, daß die Klägerin die Sicherheitsmotive nur in ihrem eigenen Interesse getroffen habe, weil sie sonst bei einmaligen Schädigungen nach § 148 des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuchs verpflichtet gewesen wäre.

Bei ausgeführt, daß sie deshalb nicht zum Erlaß des Schadens verpflichtet gewesen wäre, weil die Besagte die drohende Gefahr bei Errichtung des Hochbehälters gekannt habe. Das Oberlandesgericht erklärt in seinem Entscheidungsurteil nur im Interesse der Anordnung des Oberbergamts nicht nur im Interesse der Besagten, sondern auch im Interesse der Gemeinde ergangen sei, daß auch der Besagte die Besagte die Gefahr nicht gekannt hätte...

Börsen- und Handelswesen.

Der gestrige Berliner Börsenverlauf ist der Allmonatnotierungen wie folgt: 100er Reichsbanknote 105.50, 4proz. Staatsanleihe 75.12-75.25, 100er Reichsbanknote 105.50, 4proz. Staatsanleihe 75.12-75.25, 100er Reichsbanknote 105.50, 4proz. Staatsanleihe 75.12-75.25...

Bau- und Gewerben.

Der Berliner Bauvertrieb hat am 22. Juni, an der Monatsversammlung der Bauvertriebsgesellschaft, eine Resolution angenommen, wonach die Bauvertriebsgesellschaft die Aufgaben der Bauvertriebsgesellschaft, die Aufgaben der Bauvertriebsgesellschaft...

Bank- und Geldwesen.

Die Chemnitzer Bankverein. Die Direktion teilt mit, daß sich das leinertzeit zur Uebernahme von 6 Millionen Mark neuen Aktien dieses Instituts gebildet Konjunktur ausbeißt habe, nachdem das Kapital vollständig von Kapitalisten übernommen worden ist.

Die Deutsche Reichs- und preussische Schatzungsanstalt. Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, dürften die Anträge wegen weiterer Verlangung der am 1. Oktober fälligen 100 Millionen Mark Reichs- und 145 Millionen Mark preussischer Schatzungsanweisungen demnächst im Reichstagsrat und im preussischen Finanzministerium genehmigt werden.

Die Preussische Kreditbank. Die Generalversammlung, in der 24 916 000 Mark Aktienkapital vertreten war, nahm einstimmig den Antrag über die Interessengemeinschaft mit der Preussischen Bank on und wählte Rudolf Daqué, Generaldirektor Gemeinliche Bankdirektor Schöner von der Preussischen Bank neu in den Aufsichtsrat.

Berg- und Hüttenwesen.

Die Situation der Kali-Industrie. In einem längeren Artikel behandelt Oberbergamt Dr. Wachler in „Berl. Aktionär“ die augenblickliche zur Unterstützung stehenden Tagesfragen des Kaliwerkes und führt dabei u. a. aus: Es bleibt jetzt nur noch das Einvernehmen zwischen Akkersleben und Solmschenbrunn. Was das durch sich ganz und ganz selbst zu entscheiden geben. Durch die in dem Gesetz festgesetzte Verkaufsauflagenentzerrung und die Ueberwälzung des Kontingents auf die übrigen Werke gedrängt, hat ein einzelnes Werk allein für sich nur mit Schwierigkeiten ein rationales Verkaufsgeheimnis führen kann.

erschient. Es ist also vorauszusetzen, daß auch Akkersleben und Solmschenbrunn sich bald der Syndikatsvereinigung anschließen haben werden, wenn sich auch die beiden einander gegenüberliegenden Aktionärgruppen etwa in der bevorstehenden Generalversammlung von Akkersleben verständigen sollten. Diese Kämpfe mögen vielleicht für einzelne Aktionäre aus gewissen persönlichen Gründen Bedürfnis sein und Interesse haben, sind aber für die Gestaltung der Verhältnisse der Kali-Industrie als solche sehr für das Nationalwohl ganz irrelevant. Besonders bedauerlich wird vom allgemein völkswirtschaftlichen Standpunkte aus immer die von allen Seiten ins Werk gesetzte übertriebene Stabilisierung neuer Kallimärkte bleiben, da dadurch große Beträge des Kapitalvermögens aufgewendet werden, mit denen nur Mengen produziert und Werke geschaffen werden, die mit der Hälfte der Kapitalaufwendungen hätten dargestellt werden können. Dazu bildet die Anzahl von 30 000 Schächten, die im Solmschenbrunn niedergebracht werden, eine um so größere Gefahr für den künftigen Bergbau je dichter sie sich auf demselben Sattelzug häufen und in je geringerer Tiefe die Kallimare sich ausbreiten, während die große Anzahl neuer chemischer Fabriken nicht nur einen unnötigen Geldauswand darstellt, sondern außerdem noch durch die Zufuhr ihrer großen Abwässerungen die Wasserläufe schädigt. In dem augenblicklich tobenden Wettbewerke, sich Ansprüche auf ein zunächst großes Arbeitsquantum durch die Errichtung neuer Anlagen zu sichern, werden alle diese gewichtigen Momente gar nicht von denjenigen gemerkt, die Kapital zur Herstellung solcher Anlagen hergeben, sie werden aber unabweislich in der Folge sich in den Erträgen dieser unsicheren Industrie geltend machen, und man wird sich dann nicht belügen dürfen, wenn sie sich immer rentabel erweisen, als man gegenwärtig noch anzunehmen geneigt ist.

Die Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Weisungen. Zu den Verhandlungen über die Abschreibung der Verluste, die infolge der Einstellung des Betriebes auf der Zeche Lucas eingetreten sind, hört der „B. B.“ nach, daß neuerdings weniger ein Zusammenlegen der Aktien in Frage kommt, als eine Zugabe von Aktien aus dem Grunde abhand genommen werden, weil die Gesellschaft bei einem Aktienkapital von 16 918 000 Mark 6 Millionen Mark Reserven hat. Die Abschreibungen, die für die Zeche Lucas in Frage kommen, dürften etwa 3/4 Millionen Mark betragen.

Stoffgewerbe.

Die Aktiengesellschaft Hanauer Kattunfabrik. Die im April vorigen Jahres mit 2 1/2 Millionen Mark Grundkapital gegründete Gesellschaft arbeitete im ersten, eine Betriebsdauer von 8 Monaten umfassen Geschäftsjahr mit einem Verlust von 68 105 Mark. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß. Es wurde mitgeteilt, daß von verschiedenen angemessenen Vorschläge neuerdings unterbreitet worden seien. Die Ausschüsse für das neue Geschäftsjahr sind einstimmig. Die Gesellschaft ist mit genügenden Aufträgen versehen.

Innen- und Außenhandel.

Die Deutsche Eisen- und Kesselerzeugung. Die in den Monaten Januar bis Mai 1911 einen ganz ausfallenden Rückgang gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres zu verzeichnen. Die Produktion ging von 14 512 D.-Ztr. auf 11 115 D.-Ztr., die Ausfuhr von 20 221 D.-Ztr. auf 11 991 D.-Ztr. zurück. Dem Werte nach ergibt sich eine Verringerung der Einfuhr von 26,747 Millionen Mark in den genannten Monaten des Jahres 1910 auf 23,193 Millionen Mark in 1911, der Ausfuhr von 78,547 Millionen Mark auf 46,197 Millionen Mark. In einzelnen ergibt sich für den Handel mit Eisen u. Verzwerk von Belgien eine Verringerung der Einfuhr von 8560 D.-Ztr. im Vorjahre auf 5690 D.-Ztr. im laufenden Jahre; die Ausfuhr ging von 15 424 auf 8404 D.-Ztr., also fast um die Hälfte, zurück. Insbesondere hat sich der Handel mit Frankreich erheblich verringert. Unsere Einfuhr von Rosten der genannten Art aus Frankreich betrug nur 1348 Doppelzentner gegen 2572 D.-Ztr. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres; die Ausfuhr ging jedoch von 5166 D.-Ztr. auf 1942 D.-Ztr. zurück. Stelle zu Belgrad von andern Terezen wurden insgesamt 3429 Doppelzentner gegen 5971 D.-Ztr. im Vorjahre eingeführt. Infolge der Preisunterfälle in den Vergleichsjahren ergibt sich im Ergebnis noch eine Zunahme des Imports der Werte nach; dieser erhöht sich von 3 519 Millionen Mark auf 4 284 Millionen Mark. Die Ausfuhr verminderte sich von 2009 auf 2328 D.-Ztr., oder von 6 405 auf 6 261 Millionen Mark. Ganz erheblich ist der Handel mit überseeischen oder gestiftetem Befunde, Vögelhäuten u. verschieblichen; während die Einfuhr von 116 D.-Ztr. in 1910 auf 106 D.-Ztr. in 1911 sank, ging die Ausfuhr um mehr als 60 Proz., d. h. von 1449 auf 925 Doppelzentner zurück.

verschiedene Industrien.

Die Aktiengesellschaft in Genuß bei Leipzig. Es ist nochmals darauf hingewiesen, daß das Beugrecht der neuen Aktien bis zum 28. Juni in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt ausgeübt werden muß.

Die Aktiengesellschaft in Genuß bei Leipzig. Es ist nochmals darauf hingewiesen, daß das Beugrecht der neuen Aktien bis zum 28. Juni in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt ausgeübt werden muß.

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale.

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahre bis her, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, voll beschäftigt war. Eine genaue Schätzung der Dividende sei noch nicht möglich, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr betragen als im Vorjahre (8 Proz.).

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahre bis her, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, voll beschäftigt war. Eine genaue Schätzung der Dividende sei noch nicht möglich, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr betragen als im Vorjahre (8 Proz.).

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahre bis her, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, voll beschäftigt war. Eine genaue Schätzung der Dividende sei noch nicht möglich, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr betragen als im Vorjahre (8 Proz.).

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahre bis her, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, voll beschäftigt war. Eine genaue Schätzung der Dividende sei noch nicht möglich, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr betragen als im Vorjahre (8 Proz.).

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahre bis her, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, voll beschäftigt war. Eine genaue Schätzung der Dividende sei noch nicht möglich, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr betragen als im Vorjahre (8 Proz.).

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahre bis her, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, voll beschäftigt war. Eine genaue Schätzung der Dividende sei noch nicht möglich, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr betragen als im Vorjahre (8 Proz.).

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahre bis her, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, voll beschäftigt war. Eine genaue Schätzung der Dividende sei noch nicht möglich, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr betragen als im Vorjahre (8 Proz.).

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahre bis her, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, voll beschäftigt war. Eine genaue Schätzung der Dividende sei noch nicht möglich, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr betragen als im Vorjahre (8 Proz.).

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schale. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahre bis her, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, voll beschäftigt war. Eine genaue Schätzung der Dividende sei noch nicht möglich, jedoch wird dieselbe keinesfalls mehr betragen als im Vorjahre (8 Proz.).